

KOMM DOKUMENTATION

OXOII

MÄRZ 1985

INHALT

- Seite 1 VORwort
2-4 erste GRUNDORDNUNG
5 ZAHN der ZEIT I
6-7 ZAHN der ZEIT II
7 UNTERSCHRIFTENsammlung
8 KULTUR
9 Veranstaltungsüberblick 1984
10/11 zur KULTUR I
11/12 zur KULTUR II
13-15 BUDGET und ÜBERSCHREITUNG
16/17 KOMM BAR
18/19 Die 180 Grad DREHUNG

Anhang: Flugblatt der [←]schafften
GeWi + NatWi zur ÖH-BESETZUNG

OXOII

VORWORT

Die in dieser Dokumentation zusammengestellten Fakten, Texte und Informationen haben eine doppelte Funktion:

Einerseits soll dargestellt werden, was das KOMM vor dem Eingriff der Aktionsgemeinschaft war und was es weiter sein könnte, also eine klare Gegenüberstellung von verschiedenen Kulturbegriffen und verschiedenem Kulturverständnis und auch von sehr unterschiedlichen Meinungen, wie ein solches Kultur und Kommunikationszentrum zu organisieren ist.

Andrerseits ist die Broschüre ein Versuch, den wilden Entstellungen und Lügen der Aktionsgemeinschaft entgegenzutreten. Christian Wodon als ÖH - Vorsitzender und seine Fraktion - die Aktionsgemeinschaft - als Mehrheitsfraktion im Hauptausschuß der Innsbrucker ÖH, haben einen wesentlich besseren Zugang zur Tiroler Tageszeitung und anderen Medien, weil ihre Darstellungen immer als offizielle ÖH - Darstellungen anerkannt werden. Sie sind aber nur die Meinung einer Gruppe von Studenten, die sich zur Aktionsgemeinschaft zusammengeschlossen haben.

Diese Gruppe hat das KOMM zugesperrt und ist auch nicht mehr bereit auf breiter Basis über Art und Weise einer Wiedereröffnung und Weiterführung zu diskutieren. Wir versuchen jetzt durch eine Unterschriftensammlung (siehe Seite 7) eine neuerliche Diskussion zu erreichen. Der von uns angestrebte Termin einer KOMM - VOLLVERSAMMLUNG ist der **24.4.1985 20.30 natürlich im KOMM.**

Letzlich sind aber nur die ÖH - WAHLEN von **21.-23. Mai 1985** das geeignete Mittel der Aktionsgemeinschaft die Rechnung für die Zerstörung des Kultur und Kommunikationszentrums KOMM zu präsentieren.

Die Sachen sind teilweise anstrengend zum lesen, doch das bringt die Problematik so mit sich. Wir hoffen, daß ihr euch trotzdem durchwurschtelt. Umfassende Information ist nun mal ausführlich und läßt sich nicht in ein paar Sätzen a la TT unterbringen.

Die ehemaligen KOMM-Mitarbeiter

Gleich am Anfang das wichtigste Papier. Es sagt schon sehr viel aus über Kulturverständnis und Organisationsvorstellungen.

KOMM GRUNDORDNUNG

das kommunikations- und kulturzentrum komm ist eine einrichtung der hochschülerschaft an der universität innsbruck. in seiner rechtsform ist es das referat für kommunikation, kultur und politische bildung, das von seinen besuchern in seiner inhaltlichen ausrichtung auf den grundlagen einer ZIELBESTIMMUNG, den GRUNDSÄTZEN und durch das ORGANISATIONSMODELL selbst verwaltet wird.

1.) ZIELBESTIMMUNG

das komm ist eine einrichtung, die abhängig ist von den verschiedenen interessen und dem engagement seiner besucher.

1. das komm als freizeiteinrichtung ist darauf ausgerichtet, daß die im komm vermittelte freizeit vor allem
 - billiger
 - kommunikativer
 - gemeinsam und
 - selbstgestaltet sein soll.
2. die politische zielsetzung ist darauf ausgerichtet,
 - gesellschaftliche zusammenhänge und gegensätze bewußt zu machen
 - die eigenen und die interessen benachteiligter politisch zu vertreten
 - demokratisches handeln durch mitverantwortung und mitbestimmung im komm zu erlernen
3. die kulturelle zielsetzung geht davon aus, daß kultur gestaltender beitrage zur selbstentfaltenden lebensbewältigung sein soll. in der form geht es darum, daß nach maßgabe technischer und finanzieller möglichkeiten möglichst viele verschiedene, relevante kulturformen und kulturelle inhalte vermittelt werden sollen. daß jedermann, ganz besonders im komm möglichkeiten haben soll, sich zu entfalten und durch den einsatz von vielfältigen mitteln, sich, sein leben und seine umwelt zu verändern
4. die soziale zielsetzung geht davon aus, daß durch das nebeneinander verschiedener nationalitäten, schichten und interessen ein breites feld von sozialen erfahrungen und verständigung ermöglicht sein soll. sozial benachteiligten gruppen soll solidarische anteilnahme und hilfestellung gegeben werden.

2.) GRUNDSÄTZE

- transparenz und öffentlichkeit aller vorgänge
- kein auf persönlichen gewinn zielender kommerz im komm
- tolerantes und demokratisches verhalten

3.) ORGANISATIONSMODELL

das komm ist eine einrichtung der hochschülerschaft an der universität innsbruck. der hauptausschuß der hochschülerschaft stellt für den betrieb des komm seine ihm gesetzlich zustehenden möglichkeiten zur verfügung, räumt für die organisatorische abwicklung des komm im budget des hauptausschusses ausreichend budgetmittel zur verfügung, und garantiert die inhaltliche autonomie des komm.

er wählt auf vorschlag der KOMM-VOLLVERSAMMLUNG den referenten für kommunikation, kultur und politische bildung, der für den betrieb des komm der öh gegenüber verantwortlich zeichnet.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

1. DIE KOMMVOLLVERSAMMLUNG

die vollversammlung ist das oberste beschlußfassende gremium im komm. sie findet mindestens zweimal pro semester statt. zusätzliche vollversammlungen können einberufen werden: durch beschluß in der mitarbeiterversammlung oder wenn mindestens 20 personen eine vollversammlung verlangen. stimmberechtigt und antragsberechtigt ist jeder und jede.

spezielle aufgaben der vollversammlung:

- wahl der sekretäre und des sekretärs, den die vv der öh als referenten vorschlägt.
- beschlußfassung über programmrichtlinien und programmschwerpunkte.
- budget
- kontrolle der finanzen
- anerkennung der kommgruppen
- um- und ausbau des komm
- veränderung der grundordnung

2. DIE MITARBEITERVERSAMMLUNG

sie findet wöchentlich statt. stimmberechtigt ist jeder und jede, die bei den letzten vier sitzungen bei zwei anwesend war. antrags- und rederecht besitzen alle. aufgaben der mitarbeiterversammlung:

- organisation des komm alltags
- koordination der veranstaltungen
- erstellung eines budgetvorschlags an vv
- vorbereitung der vv
- vergabe der räumlichkeiten für kommfremde

die mitarbeiterversammlung ist der vv rechenschaftspflichtig.

3. DIE GRUPPEN

das inhaltliche geschehen im komm tragen die gruppen. in ihrer inhaltlichen ausrichtung sind sie autonom. jeder und jede hat das recht im komm eine gruppe zu bilden und den antrag auf anerkennung als kommgruppe zu stellen. die anerkennung als kommgruppe geschieht auf antrag in der vollversammlung. die mitarbeiterversammlung hat das recht gruppen bis zur nächsten vv provisorisch anzuerkennen.

pflichten der gruppen:

- ihre zielsetzung bekanntzugeben
- über ort und termin ihrer treffen zu informieren
- einen vertreter in die mitarbeiterversammlung zu entsenden
- die allgemeinen regeln der offenheit und transparenz einzuhalten, eventuelle gewinne an das komm abzuliefern
- ihre mitglieder oder eine kontaktadresse dem sekretariat bekanntzugeben
- sich an den zielsetzungen des komm zu orientieren
- aktiv an der gestaltung des komm mitzuarbeiten

rechte der gruppen:

- das programm des komm zu gestalten
- die räumlichkeiten des komm bevorzugt und unendgeltlich zu benützen
- budgetmittel für ihre arbeit zu beantragen
- als gruppe des komm öffentlich aufzutreten, zu werben etc.

organisatorisch sind die gruppen der mitarbeiterversammlung rechenschaftspflichtig, inhaltlich der vollversammlung. die anerkennung als kommgruppe geschieht für ein studienjahr.

DAS SEKRETARIAT

für den täglichen betrieb wählt die vv vier sekretär/innen. sie sind der vv rechenschaftspflichtig und weisungsgebunden. ein sekretät/in wird von der vv als referent der öh vorgeschlagen.

aufgaben des sekretariats:

- organisation von bar und putzdienst
- verwaltung der schlüssel
- einberufung und leitung der mitarbeiterversammlung
- verwaltung der finanzen
- vertretung der kommvollversammlung nach außen



Diese Grundordnung wurde mit wenigen Korrekturen auf dem allerersten KOMM Wochenende im Jänner 1979 ausgetüffelt.

Sie wurde von der damaligen ÖH-Führung als verbindlich akzeptiert. Die damalige ÖH Führung war derselbe Verein, nur nannten sie sich damals noch Forum. Die Umbenennung in Aktionsgemeinschaft erfolgte vor den letzten ÖH Wahlen 1983.

Auf der KOMM Podiumsdiskussion am 6.3.1985 bekräftigte Buchauer für die Aktionsgemeinschaft, daß auch für sie heute die Grundordnung verbindlich sei. Allerdings ist davon nichts zu halten, wenn man die bisherige Praxis und Verlässlichkeit der Aktionsgemeinschaft verfolgt.

ZAHN der ZEIT I 5

Im Dezember 1982 wird auf einer Vollversammlung eine Veränderung der Organisationsstruktur, wie sie in der Grundordnung festgehalten ist, beschlossen:

Die Aufgaben des Sekretariats übernimmt die HAUSHALTSGRUPPE. Ihre Aufgabe ist also die zur Aufrechterhaltung des KOMM nötigen Arbeiten zu verteilen. (Bardienst, Putzdienst, Buchhaltung,...)

Ihre Aufgabe ist auch die Raumgestaltung in Hinblick auf das Beisl.

Sie wählt einen Hauptverantwortlichen, gegen den die Vollversammlung ein Vetorecht hat und der die Beschlüsse der Haushaltsgruppe gegenüber der ÖH vertritt.

Die Aufgaben der Gruppen übernimmt eine INHALTSGRUPPE, die ebenfalls einen Hauptverantwortlichen wählt, gegen den die Vollversammlung ein Vetorecht hat, und der ihre Beschlüsse gegenüber der ÖH vertritt.

Ihre Aufgaben:

- Erstellung eines ausgewogenen und möglichst vielfältigen Kulturprogramms.
- Unterstützung und Animation studentischer Aktivitäten.
- Unterstützung und Animation von Gruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Animation zur Mitarbeit
- Koordination obiger Aktivitäten

Zusätzlich zu den Hauptverantwortlichen der Gruppen, wählt die Vollversammlung die Person, die der ÖH als Kulturreferent vorgeschlagen wird (wie in der alten Grundordnung).

Beide Gruppen sind für jeden und jede offen, wie die Gruppen und die Mitarbeiterversammlung nach der alten Grundordnung.

Beide Gruppen sind der Vollversammlung weisungsgebunden und rechenschaftspflichtig.

ZAHN DER ZEIT II

6

In den Auseinandersetzungen der letzten zwei Monate hat der KOMMrat weitere Organisationsvorschläge erarbeitet, die auch der ÖH unterbreitet wurden, aber von ihrer Seite nie ernsthaft diskutiert wurden.

Organisationvorschlag - Aufteilung der Inhaltsgruppe:

Es lassen sich folgende Veranstaltungs- und Interessensbereiche für's KOMM bestimmen:
Tanz, Theater, Avantgardemusik, Jazz, Rock, Folk, Film, Literatur, Feste, Ausstellungen, politische Veranstaltungen und Aktionen.

Es bilden sich interessierte Gruppen für jeden Bereich, die gemeinsam am Anfang jeden Jahres die Aufteilung der Gesamtsubventionen auf die einzelnen Bereiche beschließen und ihren Teil dann autonom, gemäß folgender Veranstaltungspraxis, verwalten. Diese Struktur soll ein pluralistisches Kulturangebot gewährleisten.

Organisationsvorschlag - Veranstaltungspraxis

Der Vorschlag des KOMMrates zur Vermeidung weiterer Defizite ist recht einfach: bisher wurden die Subventionen auf die einzelnen Veranstaltungsmonate aufgeteilt und Kulturveranstaltet mit diesen Raten und den zu erwartenden, geschätzten Eintrittseinnahmen. Wenn z.B. die Eintrittseinnahmen unter den Erwartungen blieben oder sich aus irgendeinem Grund die Veranstaltungskosten erhöhten, so ergab sich eben in der Summe der Veranstaltungen ein Defizit.

In Zukunft soll von vornherein ein 10%iges Sicherheitspolster beiseite gelegt werden und dann im ersten Monat nur die Subventionsrate für Veranstaltungen verwendet werden. Ab dem zweiten Monat dann die Subventionsrate und die Eintrittseinnahmen des vergangenen Monats. Damit ist die Garantie gegeben, daß immer mit IST - Geldern veranstaltet wird.

Außerdem ist vom KOMMrat ein Fragebogen erarbeitet worden, den jeder Veranstalter auszufüllen hat, wenn er eine Veranstaltung vorschlägt und der alle zu erwartenden Ausgaben von der Gage über Kosten der technischen Ausrüstung, Essen, Trinken, Hotel, Steuern usw. auflistet. Der finanzielle Rahmen einer Veranstaltung ist so von vornherein klar und darf nur um höchstens 10% überschritten werden. (siehe Sicherheitspolster)

Organisationsvorschlag - Finanzüberblick

Dieser Vorschlag bezieht sich auf einen besseren, permanenten Überblick über die KOMM Finanzen. Bisher wurde ein Teil der KOMM Buchhaltung im KOMM selbst abgewickelt (Barabrechnung, Veranstaltungsabrechnung), ein anderer Teil (Steuern, Rechnungen direkt an die ÖH, Betriebskosten, Subventionseingänge) beim Wirtschaftsreferenten der ÖH.

Der Informationsfluß funktionierte nur unvollständig.

Deshalb soll nun einerseits der Wirtschaftsreferent Kopien aller Einnahmen- und Ausgaben belege an die KOMM - Buchhaltung weiterleiten und andererseits soll das Bestellscheinbuch das bisher auf der ÖH lag ins KOMM, damit die KOMM - Buchhaltung einen permanenten Überblick über die getätigten Anschaffungen hat. Eine Kopie jeder Bestellung erhält der Wirtschaftsreferent. Beide Seiten (KOMM und ÖH) hätten so einen dauernden Überblick über den aktuellen Stand der Finanzen.

UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG

Auszug aus der KOMM Grundordnung:

"Das KOMM ist eine Einrichtung der Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck. Der Hauptausschuß der Hochschülerschaft stellt für den Betrieb des KOMM seine ihm gesetzlich zustehenden Möglichkeiten zur Verfügung, räumt für die organisatorische Abwicklung des KOMM im Budget des Hauptausschusses ausreichend Budgetmittel zur Verfügung und garantiert die Inhaltliche Autonomie des KOMM.

Die Vollversammlung ist das oberste beschlußfassende Gremium im KOMM. Sie findet mindestens zweimal pro Semester statt."

Diese Grundordnung wird derzeit von der ÖH Exekutive aufs gröbste verletzt. Die Unterzeichnenden fordern **Christian Wodon, derz. Vorsitzender der ÖH Innsbruck** auf:

- 1.) Am Mittwoch, 24. April 1985, 20.30 eine Vollversammlung im KOMM zu ermöglichen.
- 2.) Die Beschlüsse, die auf dieser Vollversammlung gefällt werden zu akzeptieren.

Unterschriftenlisten liegen auf den Fachschaften Geisteswissenschaft und Naturwissenschaft (Josef-Hirnstr. 7/2) auf und sind auch dort erhältlich.

KEIN PROBLEM:

KULTUR

Nach der ÖH - Besetzung hat die Aktionsgemeinschaft auch begonnen, das bisherige Kulturprogramm im KOMM zu diffamieren.

In der TT vom 9.3.1985 liest sich das folgendermaßen: "Die Veranstaltungen haben nur einen kleinen Publikumskreis angesprochen, soziale Randgruppen, wie Punker und Sandler, haben zunehmend das KOMM aufgesucht und das Zentrum für interessierte Studenten indiskutabel gemacht."

Oder noch klaren in den Vorarlberger Nachrichten vom 9.3.1985: "Das Programm ist extrem linkslastig geworden, abgestimmt nur noch auf Randgruppen der Gesellschaft. Die meisten Studenten haben sich vom KOMM abgewendet. Das Kulturzentrum hat sich zu einem Treffpunkt für Sandler und Punks entwickelt, von Leuten aus der ganzen Stadt die man selbst aus den Jugendhäusern hinaus drängt."

Eine Auflistung der Veranstaltungen der letzten Monate erübrigt jedes weitere Wort zu solchen Meldungen:



23.10.85: 400 Sandler und Punks auf der Erich Fried Lesung...

KABARETT Johann Ivancsits, Wühlmäuse, Simon Pichler u. Leo Lukas, Jenseits der Couch (Institutsgruppe Psychologie Salzburg)

LESUNGEN C.P.Berger, Uwe Bolius, Walter Klier, Hubert Matt, Mathias Schönweger, Josef Oberhollenzer, Christian Wabl, Erich Fried.

FILME Gaga-Räumungsvideo, Samba Samba, Reggae Sunsplash, Breaking Glass, Fucking City, Die Alptraumfrau, Dirty Daughters, One plus One (Godard), Jubilee, Kenneth Anger Filme.

DISKUSSIONEN Umfassende Landesverteidigung und Zivildienst (Multi Media Show), Neonazismus (mit Dr. Pelinka), Vorstellung der Liste für ein anderes Tirol, 3 Vollversammlungen und ungezählte KOMMräte.

FESTE Faschingsgschnas mit Tintenfisch und Susis Vagabunden, Egassinrev (Abschlussfest der Ausstellung 'im Taumel des Jahres) Nicaragua Solidaritätsfest, Psychologenfest, zwei Tonfarbentfeste, Benefizfest für die Desinfaktzeitung, KSV-Fest.

AUSSTELLUNGEN Im Taumel des Jahres 1984, Fotos zum Thema: Tirol - Heimat für die Jugend.

REVUE Politik und Liebe (Faltsch Wagoni), Konrad was here (Herbert Wolfgang).

AVANTGARDEMUSIK Debile Menthol, Camberwell Now, Skeleton Crew, Monochrom Bleu, nochmal Debile Menthol, Ejaculatio praecox.

ROCKMUSIK Swans, Stepan Eicher, The Gossensass City Express, Blue Beat, Body and the Buildings, Calet 66, Peter Waibel und Noa Noa, Sternthaler.

FOLKMUSIK Poesie & Musik, Tara Bir Singh (sitar), Luther Alison.

PUNKMUSIK Die Toten Hosen, Verdorbene Jugend, Bisca, Schwarzes Fanta.

SOUL/FUNK the Commercials, James Brown Junior and the Nervous Flames.

TANZ Lilo Stahl, Rodessa Jones, Tanzprojekt München, Tanztheater Vorgänge, Mona Kosa/Kara Musar/Sebastian Prantl, k&k Experimentalstudio, Assunta Spissu, Die Showinisten.

THEATER Jura Soyfer Theater, Ein-Frau-Theater mit Lisbeth Felder, Micki Malör, Katakombentheater, Teatro Batata, Theaterbrett, Abend der Laien.

JAZZ Radu Malfatti, Brünning von Alten's Orchestra, Improvisierte Musik zu Filmen (Fuchs, Schlippenbach).

DISKO ungezählte.....

ZUR KULTUR I

10

Gewisse Leute meinen, das KOMM sei nicht unterstützungswürdig, weil es kein Kulturprogramm für alle Student/inn/en mache, sondern nur für eine kleine Minderheit.

Aber: wie schaut denn eine Kultur für alle 18.000 in Innsbruck inskribierten Student/inn/en aus?

Läuft sich das nicht auf Violin- und Popkonzerte in Kongreßhaus und Olympiahalle hinaus? Da könnten sich dann die 18.000 tummeln. Aber: haben die 18.000 denn alle den gleichen Geschmack? Und gibt es diese Violin- und Popkultur nicht schon zur Genüge? Muß das KOMM da mitmachen?

Es stellt sich die Frage, welche Aufgabe das KOMM haben soll. Also, das mit der Kultur für alle 18.000 Student/inn/en klappt nicht ganz.

Meine These: das KOMM soll nicht für alle 18.000 Student/inn/en Kultur machen, sondern STUDENTISCHE KULTUR.

Was aber ist 'studentische Kultur'? Und überhaupt: wie weit geht der Begriff Kultur Das ist ein springender Punkt!

Denn: die bürgerliche Vorstellung faßt Kultur als RESERVATBEREICH außerhalb des zweckrational organisierten Arbeitsbereiches, als einen Bereich der Muße und Unterhaltung, wo Schönes, Gutes und Wahres konsumiert wird, auf. Es darf aber nichts mit dem eigenen Leben zu tun haben. Wenn die Herren und Damen wie Krähen und Pfau

aufgemacht im Landestheater eine Operette genießen, dann darf das nichts damit zu tun haben, daß die Herren-Krähe unter Umständen am Nachmittag die Sekretärin gefeuert hat. Auch Alternativkultur kann zum Teil so rezipiert werden: wenn sich zum Beispiel Student/inn/en im Kellertheater Dario Fo/Franca Rame geben und dann den Ort der Feier mit einem Ach-wie-sind-wir-doch-fortschrittlich Gefühl verlassen. Die in Mailand, die Arbeiter, wie die die Frauen unterdrücken, aber wir, ja wir. Schon schlimm. Keine Konsequenz fürs eigene Leben. Eben Kultur als Reservatsbereich. Meist schafft diese Art von Kultur die Illusion eines schönen Lebens, aber eben nur als Fiktion. Die reale Verwirklichung wird verhindert eben dadurch, daß Kultur von der Lebenspraxis abgehoben ist. Und die Veränderung soll so funktionieren: nicht die Verhältnisse sollen so verändert werden, daß Humanität möglich ist, sondern jeder einzelne soll sich und seine Umwelt durch Humanität veredeln.



Ein anderer Kulturbegriff, ein nichtbürgerlicher, meint mit Kultur "das jeweils ganze des gesellschaftlichen Lebens, sofern darin sowohl die Gebiete der ideellen Reproduktion (Kultur im engeren Sinn, die 'geistige Welt' als auch der materiellen Reproduktion (der Zivilisation) eine historisch abhebbare Einheit bilden. (Marcuse: Über den affirmativen Charakter der Kultur).

Klingt etwas kompliziert, aber es kommt noch dicker: Dieser Kulturbegriff versteht Kultur "als Lebenszusammenhang, als Vergegenständlichung der historischen und gegenwärtigen menschlichen Entwicklung." Diese Kultur soll "Gebrauchswert für alle haben, Möglichkeit kollektiver und individueller IDENTITÄTSFINDUNG sein." So, jetzt hab ich's: Aufgabe studentischer Kultur sollte es sein, unsere Identitätsfindung als Student/inn/en zu ermöglichen.

Markus Paul, entnommen natwi Demos März 85

Zur KULTUR II

Innsbruck ist - hat es sich schon herumgesprochen? - ist mehr als Heavy & No Bros Metal und Jazz für müde Mittdreissiger. In dieser von Bergen eingekesselten Zeitfalle lebt und arbeitet eine frische, junge, schnelle Musikszene, überschaubar aber umso produktiver. Ihr Zentrum, der fruchtbare Urschlamm aus dem sie entstanden, gewachsen ist, ist das KOMM, das offizielle Kulturreferat der Österreichischen Hochschülerschaft. Zwei Funktionen des KOMM ermöglichten überhaupt erst den musikalischen Urknall: als einziger Veranstalter in Westösterreich sorgte das KOMM für konstante musikalische Information; inner- und außereuropäische Musik abseits des Ewig-aus-dem-Radio-bröckelnden, Musik aus den Seitenarmen des trög dahinfließenden kommerziellen Mainstreams. Und - zusammen mit dem Verein Tonfarben, einer mutigen Privatinitiative zur Schaffung der technischen Voraussetzungen für eine Produktions- und Kommunikationsstätte der Tiroler Musikwelt - war das KOMM ein Kristallisationspunkt für Nachwuchsfestivals. War?



An dieser Stelle muß innegehalten und angemerkt werden:

Das KOMM, als einziges oder zumindest wichtigstes westösterreichisches Zentrum für neuzeitliche Kultur droht zerstört zu werden: Ein seit sechs Jahren basisdemokratisch organisierter Mitarbeitererrat, der die oben erwähnte innovative Kulturarbeit ermöglichte, soll nun von der überforderten und sich überschätzenden ÖH - Exekutive, der es letztlich nicht um neue Kultur, sondern um Wählerstimmen und Besucherzahlen geht, ersetzt werden. Bei der dabei vom ÖH - Vorsitzenden praktizierten Vorgangsweise - angefangen von der erstmaligen Türschloß-Austausch-Aktion d.h. Aussperrung der KOMM-Mitarbeiter, über das zermürbende Nichteinhalten von Versprechungen und Zusagen bis hin zur zweiten Aussperrung am 6.2.85 - erübrigt sich jedliche Auseinandersetzung mit seinen Plänen und Vorstellungen, da auch im Kulturbetrieb vor allem Machtverhältnisse und nicht Fähigkeiten und geleistete Arbeit zählen.

Eine Frage bleibt jedoch offen: Will die Innsbrucker ÖH-Exekutive sich wirklich als Kulturzerstörende, geisttötende Institution darstellen, oder fehlt ihr, in Profilierungssucht gefangen, lediglich der Weitblick, also Einblick in die Innsbrucker Kulturlandschaft; eine Kulturlandschaft, die für provinzielle Verhältnisse ein relativ ausgewogenes Gebilde darstellt, das nun eine nicht zu verschmerzende, klaffende Wunde aufweisen würde. Ein gähnendes Loch, in das - plumps - eine große Minderheit des Innsbrucker Kulturpublikums, der Innsbrucker Kulturschaffenden fällt und von einem allesumfassenden, ewiggestrigen Gähnen verschlungen wird.



BUDGET und ÜBERSCHREITUNG

Ein Wort dominiert die Auseinandersetzungen ums KOMM: Budgetüberschreitung. Die Aktionsgemeinschaft verwendet den Begriff als 'Reizwort', die von ihnen angegebene Größe steigt ständig und jüngst wurde auf einem AG - Flugblatt der Betrag von 750.000.- angegeben, was bedeutet, daß die Subventionen mit denen alle Kulturveranstaltungen 1984 (siehe Seite) gemacht worden sind, der tatsächlichen Überschreitung hinzugezählt wurden. Weiter unten ist das Defizit nur noch 300.000.-. Dieses Flugblatt, Titel 'Schluß mit dem KOMM Terror', ist überhaupt sehr emotional, verlogen und reißerisch, entsprungen einigen erhitzten AG - Gemütern gleich nach der ÖH - Besetzung. Es wird nochmal daraus zitiert werden.

Ein's kann festgehalten werden: das KOMM hat seinen Budgetrahmen um 230.000.- überzogen. Diese Berechnung stammt von den KOMM - Buchhaltern. Die Aktionsgemeinschaft gibt meistens ca. 300.000.- an. Die Differenz ergibt sich aus Ungereimtheiten in der offiziellen ÖH - Buchhaltung. So ist ein Subventionseingang für's KOMM (50.000.- Dezember 84) so fett durchgestrichen, daß nicht mehr eruiert werden kann, woher er kam und es gibt mehrere Ausgänge für Betriebskosten, die allerdings von der Uni-Direktion teilweise ersetzt werden. Ein entsprechender Eingangsvermerk fehlt. Klar ist auch, daß dieses Defizit Ergebnis der Kulturveranstaltungen ist. Die Bar war 1984 nicht defizitär. Das ist aber noch lange nicht alles.

Hier sind einige Zahlen zur Subventionsverteilung in Tirol notwendig: Landestheater: 46,8 Mill., Konzerte der Stadt Innsbruck: 5,6 Mill., Städtische Kegelbahnen: 247.000. Bergisel Sprungschanze: 914.000.-, Beflagung: 550.000.-, Olympiamuseum: 914.500.-, Amraser Schloßkonzerte: 600.000.- und so weiter...

Dagegen sind die KOMM-Subventionen seit Jahren dieselben geblieben und es ist eine ökonomische Milchmädchenrechnung, daß bei ständig steigenden Kosten auf allen Gebieten und gleichbleibenden Subventionen irgendwann das Kulturangebot eingeschränkt werden muß, daß Ideen unverwirklicht bleiben müssen.

Dazu war der KOMMrat nicht bereit. Er beschloß im Oktober 1984 eine bewußte Überschreitung des Budgets um die Politiker vor die Alternative zu stellen: entweder die Subventionen werden endlich erhöht oder sie müssen sich den Vorwurf des langsamen

11

Aushungerns eines Kulturzentrums gefallen lassen. Es war auf fürs Herbst-Programm kaum mehr Geld vorhanden.

Ergebnis der Subventionsverhandlungen der KOMM-Leute:

- Ing. Krasovic (Kulturstadtrat) stellte eine Erhöhung in Aussicht. Eine konkrete Zahl wollte er keine nennen, weil er erst gewählt worden war und sich erst einarbeiten wollte.
- Dr. Prior (Landeskulturreferent) sagte eine Erhöhung der Grundsubvention um fast 100% auf 150.000.- zu.
- Mag. Girstmair (Landeskulturreferent) war zu keiner Erhöhung bereit.

Daß gerade bei Girstmair nichts zu holen war, ist nicht weiter verwunderlich. Mit seinem brav-biederem und bestens geförderten Verein 'Jugend und Gesellschaft' kontrolliert er bereits einen Großteil der Jugend in seinen Jugendzentren ohne Selbstverwaltung aber mit totaler Kontrolle durch 'Jugendarbeiter'. Das KOMM war ihm immer zu undurchschaubar. Wie wir weiter unten lesen werden rannte Wodon offene Türen im Landesjugendreferat ein.

Bei diesem erfreulichen Stand der Dinge, wurden die Subventionsverhandlungen von Christian Wodon (ÖH-Vorsitzender und Mitglied der Aktionsgemeinschaft) unterbunden und die zum Versand bereiten Ausformulierungen beschlagnahmt. Warum wohl? Erreichen KOMM-Leute bei Subventionsverhandlungen Erfolge so vergrößert das die Autonomie des KOMM und außerdem sind solche Erfolge bei ÖH-Wahlen nicht für die Aktionsgemeinschaft verwertbar, weil ja nicht sie es erreicht haben.

Exkurs: Die ÖH als KOMM-Subventionsgeber

Die ÖH-Innsbruck ist der einzige KOMM Subventionsgeber, der je seine Subventionen gekürzt hat und zwar vor zwei Jahren (Vorsitzender Wilfried Ender, jetzt Wodon's Stellvertreter) um 100% von 100.000.- auf 50.000.-. Das Gesamtbudget der Innsbrucker ÖH beträgt ca. 2 Millionen, Kultur ist ihnen also 2,5% davon wert. Dafür wurde kürzlich eine zweite Sekretärin eingestellt, die mehr kostet als die ganze Kultursubvention.

Die ÖH-Wien (auch Aktionsgemeinschaft, Vorsitzender Herbert Rainer, Ender's Vorgänger in Innsbruck) hat wesentlich größere finanzielle Mittel, unterstützt das KOMM aber auch nur mit 75.000.-. Allerdings haben sie eine Erhöhung für 1985 zugesagt.

Der KOMMrat hat von der Innsbrucker ÖH eine Subventionserhöhung auf den Stand von 1982 gefordert, also 100.000.- und von der ÖH-Wien denselben Betrag.

Machen wir jetzt eine kleine Rechnung, wie das KOMM Budget 1985 ausgeschaut hätte, wenn Wodon die Subventionsverhandlungen der KOMM leute nicht unterbunden hätte und wenn er sich bemüht hätte, daß auch die ÖH die Subventionen erhöht:

ÖH - Wien	100.000.-
ÖH - Innsbruck	100.000.-
Landeskulturreferat	150.000.-
Landesjugendreferat (wie 1984)	100.000.-
Stadt Innsbruck (gefordert!)	100.000.-
Vorarlberg (wie 1984)	15.000.-
Sondersubventionen für einzelne Projekte (wie 1984)	65.000.-

Das ergibt zusammen 630.000.- und wenn man davon das Defizit von 230.000.- abzieht, so bleibt für 1985 derselbe Subventionsrahmen wie dieses Jahr und die KOMMleute haben schon in den letzten Jahren bewiesen, daß sie damit auskommen können, wenn es sein muß. Ab 1986 wäre dann ein, um ein Drittel höherer Subventionsrahmen zur Verfügung gestanden.

Wie sehr die Aktionsgemeinschaft selbst verschuldet bzw. gefördert hat, was sie jetzt dem KOMM vorwirft, dürfte hiermit klar sein.

Noch ein Zitat aus dem eingangs erwähnten 'Terror' - Flugblatt: "Mensenbonaktion (die hat inzwischen schon begonnen), Beratungstätigkeit, die Gehälter der Angestellten (Sekretärinnen, Kindergärtnerinnen) die Budgets von Fachschaften und Basisvertretungen u.v.a. stehen auf dem Spiel."

Kurz - die ganze ÖH ist gefährdet und das KOMM ist daran schuld.

Noch entlarvender werden diese Lügen, wenn man die inzwischen von Wodon geführten Subventionsverhandlungen betrachtet. Bewußt vermeidet er konkrete Zahlen zu nennen doch es ist durchgesickert, daß er allein von Mag. Girstmair (Landesjugendreferat) 300.000- zugesagt bekommen hat. Ein Einstandsgeschenk für den neuen ÖH-Vorsitzenden! Es ist also tatsächlich - nach Abdeckung des Defizits - für 1985 mehr Geld vorhanden als für das vergangene Jahr.

KOMM BAR

Die KOMM Bar ist ein weiterer vielbemühter Angriffspunkt. Ihr wird von der Aktionsgemeinschaft ein Großteil des Defizits ange-dichtet. Die Dinge liegen allerdings anders: Von der Bar wurde bisher erwartet, daß sie in der Lage ist, alle Getränke- und Essens-einkäufe (inkl. der Freigetränke und -essen der Künstler), alle Steuern (Getränke-, Um-satz- und Alkoholsteuer), den Bardienst, den Putzdienst, die Aufwandsentschädigung für den Barhauptverantwortlichen und kleinere Reperaturen zu finanzieren. Diese Erwartungen hat sie 1984 erfüllt.

Warum mußten trotzdem Barsteuern und Getränke rechnungen von der ÖH bezahlt werden? Ganz einfach: die gesamten genehmigten Subventio-nen lagen auf dem ÖH - Konto und wurden nie im benötigten Ausmaß ans KOMM ausbezahlt. Die Kulturdefizite wurden deshalb aus den Bareinnahmen bezahlt und dieses Geld fehlte dann natürlich der Bar bei der Bezahlung der sich ergebenden Steuern und Getränkerech-nungen. Unterm Strich ist es aber egal, ob die ÖH Subventionsgeld ans KOMM ausbezahlt und das KOMM Bareinnahmen zur Begleichung von Steuern an die ÖH abgeliefert, oder ob die Kulturdefizite aus der Bar gezahlt werden und dafür Steuern auf der ÖH von Subventions-geld gezahlt werden.

Dieser oben beschriebene Kreislauf ist der ÖH bekannt, doch sie verstellt die Tatsachen um ein Argument für die sogenannte Mißwirt-schaft der KOMMleute an der Bar zu haben.

Weiters hat der Rechnungshof gefordert, daß die ÖH sich aus Geschäften wie ein Barbetrieb zurückziehen hat, weil sich das nicht mit dem Hochschülerschaftsgesetz vereinbaren lasse. Deshalb die Forderung der ÖH nach Verpachtung der Bar. Die KOMM Mitarbeiter waren bereit die Verantwortung der Bar gegen-über Finanzamt und Behörden selbst zu über-nehmen und haben deshalb den Verein 'Kultur-werkstatt Armin' gegründet und sich als Pächter für die Bar beworben. Damit wäre die ÖH jeder Verantwortlichkeit enthoben. Wodon hat es allerdings vorgezogen die Bar an einen Geschäftsmann a la Uni - Buffet etc. zu ver-pachten. Noch im Jänner hat er dem Verein absolute Priorität eingeräumt und sich in langen Gesprächen die Vereinsstruktur er-klären lassen und Pächterauflagen besprochen was inzwischen auch als Hinhalte- und Be-schäftigungstaktik entlarvt ist.

Ein Faktum noch, weil über die Bar die meisten Aufwandsentschädigungen ausbezahlt wurden (für Bardienst, Putzdienst etc.).

In einer der letzten Presseaussendungen behauptet die Aktionsgemeinschaft, daß sich die KOMM-Mitarbeiter großzügig Aufwandsentschädigungen ausbezahlt hätten. Aber: **alle Aufwandsentschädigungen** (also für organisatorische Arbeit und Kulturarbeit) **eines Jahres im KOMM sind weniger als Wodon's Sekretärin alleine kostet!!**

Einige KOMM Löhne: Bardienst pro Abend 150.- (für 6 Stunden), Putzdienst 2 Leute je 700.- pro Woche (jeder 7x2Stunden), Barhauptverantwortlicher 2000.- pro Monat, ein Halbtages job (Einkäufe, Tagesabrechnungen, Bar und Getränkeraum putzen,...), Plakatieren 200 Plakate aufhängen, 2 Leute à 200.- (die ÖH zahlt üblicherweise selbst 4.- pro Plakat) usw. usw.

Diese Verleumdungen sind umso schäbiger, wenn man erfährt, daß die ÖH während der Weihnachtsrenovierung den Arbeitern 150.-/ pro Stunde bezahlt hat.

Die 180 Grad Drehung

Christian Wodon (Öh-Vorsitzender und Mitglied der Aktionsgemeinschaft) hat seit der ersten Schlössertauschaktion an Weihnachten 1984 recht unterschiedliche Meinungen zum Thema 'inhaltliche Autonomie des KOMM' veröffentlicht. Hier eine kleine Übersicht:

Die erste Äußerung findet sich in einem Brief an andere Innsbrucker Kulturinitiativen, geschrieben am 3.1.1985:

"Was die inhaltliche Autonomie der Kulturaktiven im KOMM betrifft und dem damit verbundenen Gerücht, das bestehende infrastrukturelle Modell und damit verbunden das KOMM als Zentrum alternativer Kleinkunst zu einem kommerziellen Betrieb umzufunktionieren wird entgegengehalten, da neben den äußerst notwendigen Ergänzungen diese Struktur des Kulturbetriebes in dieser speziellen Art weiterbestehen soll, wie er sich in den letzten Jahren etabliert hat, wobei der innovative Charakter des KOMM nicht gefährdet werden darf."

Ganz anders schreibt schon Christof Winder

Ganz anders schreibt schon Chrisoph Winder (ehemaliger UNI-Press Redakteur in der TT vom 12.1.1985:

Ganz anders schreibt schon am 12.1.1985 Christoph Winder (ehem. Uni-Press Redakteur) in der Tiroler Tageszeitung:

"Ab März wird dann Kurt Herran seine Programmvorstellungen im KOMM präsentieren, die vielleicht bei einem breiteren Publikum Zustimmung finden dürfte."

Im Jänner 1985 äußert sich Wodon noch zwei Mal in der TT zum Thema:

1.) "Das KOMM, das Kulturzentrum der Innsbrucker Hochschülerschaft, soll inhaltlich in seiner bisherigen Form weiterbestehen, nur bei der Organisation gibt es die Änderung, daß die Bar nicht mehr - wie bisher von den Kulturbetreibern verwaltet werden soll. Dies versicherte ÖH-Chef Wodon in einem Gespräch mit der Tiroler Tageszeitung

2.) "Die weitere Arbeit des KOMM soll weiter hin autonom vor sich gehen, soweit es den kulturellen Bereich betrifft - Wodon: "Da wollen wir von der ÖH-Führung uns sicher nicht einmischen."

Anfang März ist dann im Falter, einer Wiener Programmzeitschrift nachzulesen:

"Ich lehne bis zur Sanierung des Defizits jede Einflußnahme des KOMM-Mitarbeiterrats auf finanzielle, strukturelle und daher auch konsequenterweise inhaltliche Bereiche ab."

Auch das ist schon überholt, denn in einem persönlichen Gespräch mit einem ehemaligen KOMM-Mitarbeiter hat Wodon mitgeteilt, daß er überhaupt nicht mehr daran denkt, das bisherige Modell im KOMM wieder einzusetzen.



WODON

Überhaupt war Wodon im engeren Kreis wesentlich offener:

Zwei Zitate aus einer informellen Sitzung am 4.2.1985:

"Eure Mitarbeiterratsbeschlüsse, wenn ich das Wort noch einmal höre, stehe ich auf und geh. Eure Mitarbeiterratsbeschlüsse könnt ihr an die Wände malen, die interessieren mich nicht

"Es ist so umständlich mit so vielen Leuten."
(über Basisdemokratie)

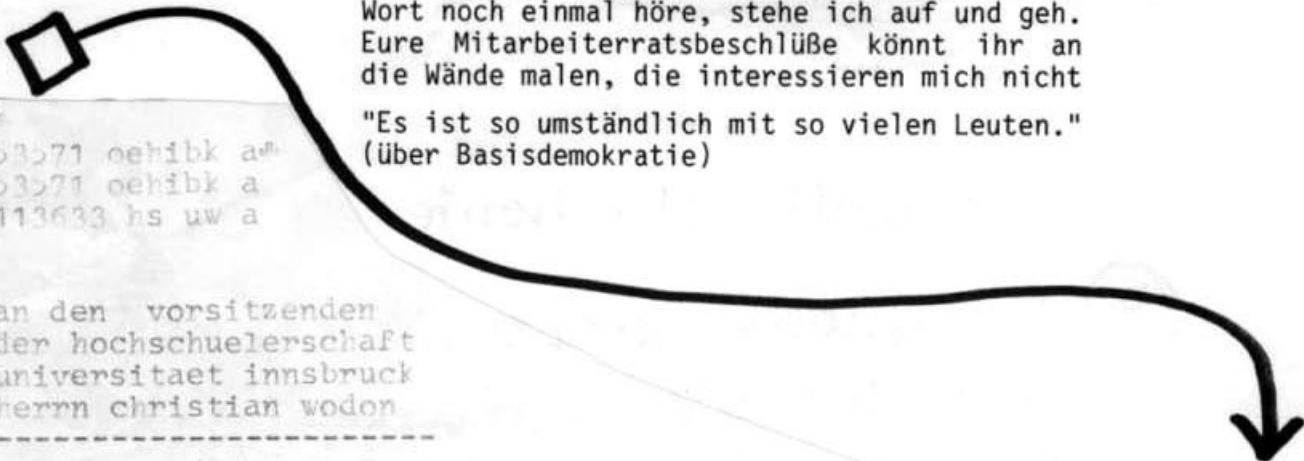
53571 oehibk a*
>3571 oehibk a
113633 hs uw a

an den vorsitzenden
der hochschulerschaft
universitaet innsbruck
herrn christian wodon

lieber christian,

laut apa heute geburtstag - laut oeh-gesetz entbieten wir
wuensche - beste natuerlich - hoffentlich vor kirchschlaegen -
erhaltensbestaetigung nicht notwendig - durchhalten -
weitermachen - stay alive in 85

michael goldinger
vorsitzender ha uni wien



KOMM GRUNDORDNUNG

das kommunikations- und kulturzentrum komm ist eine einrichtung der hochschülerschaft an der universität innsbruck. in seiner rechtsform ist es das referat für kommunikation, kultur und politische bildung, das von seinen besuchern in seiner inhaltlichen ausrichtung auf den grundlagen einer ZIELBESTIMMUNG, den GRUNDSÄTZEN und durch das ORGANISATIONSMODELL selbst verwaltet wird.

1.) ZIELBESTIMMUNG

das komm ist eine einrichtung, die abhängig ist von den verschiedenen interessen und dem engagement seiner besucher.

1. das komm als freizeiteinrichtung ist darauf ausgerichtet, daß die im komm vermittelte freizeit vor allem
 - billiger
 - kommunikativer
 - gemeinsam und
 - selbstgestaltet sein soll.
2. die politische zielsetzung ist darauf ausgerichtet,
 - gesellschaftliche zusammenhänge und gegensätze bewußt zu machen
 - die eigenen und die interessen benachteiligter politisch zu vertreten
 - demokratisches handeln durch mitverantwortung und mitbestimmung im komm zu erlernen
3. die kulturelle zielsetzung geht davon aus, daß kultur gestaltender beitrage zur selbstentfaltenden lebensbewältigung sein soll. in der form geht es darum, daß nach maßgabe technischer und finanzieller möglichkeiten möglichst viele verschiedene, relevante kulturformen und kulturelle inhalte vermittelt werden sollen. daß jeder-d mann, ganz besonders im komm möglichkeiten haben soll, sich zu entfalten und durch den einsatz von vielfältigen mitteln, sich, sein leben und seine umwelt zu verändern
4. die soziale zielsetzung geht davon aus, daß durch das nebeneinander verschiedener nationalitäten, schichten und interessen ein breites feld von sozialen erfahrungen und verständigung ermöglicht sein soll. sozial benachteiligten gruppen soll solidarische anteilnahme und hilfestellung gegeben werden.

2.) GRUNDSÄTZE

- transparenz und öffentlichkeit aller vorgänge
- kein auf persönlichen gewinn zielender kommerz im komm
- tolerantes und demokratisches verhalten

3.) ORGANISATIONSMODELL

das komm ist eine einrichtung der hochschülerschaft an der universität innsbruck. der hauptausschuß der hochschülerschaft stellt für den betrieb des komm seine ihm gesetzlich zustehenden möglichkeiten zur verfügung, ^{ställt} für die organisatorische abwicklung des komm im budget des hauptausschusses ausreichend budgetmittel zur verfügung, und garantiert die inhaltliche autonomie des komm.

er wählt auf vorschlag der KOMM-VOLLVERSAMMLUNG den referenten für kommunikation, kultur und politische bildung, der für den betrieb des komm der öh gegenüber verantwortlich zeichnet.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

1. DIE KOMMVOLLVERSAMMLUNG

die vollversammlung ist das oberste beschlußfassende gremium im komm. sie findet mindestens zweimal pro semester statt. zusätzliche vollversammlungen können einberufen werden: durch beschluß in der mitarbeiterversammlung oder wenn mindestens 20 personen eine vollversammlung verlangen. stimmberechtigt und antragsberechtigt ist jeder und jede.

spezielle aufgaben der vollversammlung:

- wahl der sekretäre und des sekretärs, den die vv der öh als referenten vorschlägt.
- beschlußfassung über programmrichtlinien und programmschwerpunkte.
- budget
- kontrolle der finanzen
- anerkennung der kommgruppen
- um- und ausbau des komm
- veränderung der grundordnung

2. DIE MITARBEITERVERSAMMLUNG

sie findet wöchentlich statt. stimmberechtigt ist jeder und jede, die bei den letzten vier sitzungen bei zwei anwesend war. antrags- und rederecht besitzen alle.

aufgaben der mitarbeiterversammlung:

- organisation des komm alltags
- koordination der veranstaltungen
- erstellung eines budgetvorschlags an vv
- vorbereitung der vv
- vergabe der räumlichkeiten für komm fremde

die mitarbeiterversammlung ist der vv rechenschaftspflichtig.

3. DIE GRUPPEN

das inhaltliche geschehen im komm tragen die gruppen. in ihrer inhaltlichen ausrichtung sind sie autonom. jeder und jede hat das recht im komm eine gruppe zu bilden und den antrag auf anerkennung als kommgruppe zu stellen. die anerkennung als kommgruppe geschieht auf antrag in der vollversammlung. die mitarbeiterversammlung hat das recht gruppen bis zur nächsten vv provisorisch anzuerkennen.

pflichten der gruppen:

- ihre zielsetzung bekanntzugeben
- über ort und termin ihrer treffen zu informieren
- einen vertreter in die mitarbeiterver-
sammlung zu entsenden
- die allgemeinen regeln der offenheit und
transparenz einzuhalten, eventuelle ge-
winne an das komm abzuliefern
- ihre mitglieder oder eine kontaktadresse
dem sekretariat bekanntzugeben
- sich an den zielsetzungen des komm zu
orientieren
- aktiv an der gestaltung des komm mitzu-
arbeiten

rechte der gruppen:

- das programm des komm zu gestalten
- die räumlichkeiten des komm bevorzugt und
unendgeltlich zu benützen
- budgetmittel für ihre arbeit zu beantra-
gen
- als gruppe des komm öffentlich aufzu-
treten, zu werben etc.

organisatorisch sind die gruppen der mit-
arbeiterverrsammlung rechenschaftspflichtig,
inhaltlich der vollversammlung.

die anerkennung als kommgruppe geschieht
für ein studienjahr.

DAS SEKRETARIAT

für den täglichen betrieb wählt die vv
vier sekretär/innen. sie sind der vv rechen-
schaftspflichtig und weisungsgebunden.
ein sekretät/in wird von der vv als
referent der öh vorgeschlagen.

aufgaben des sekretariats:

- organisation von bar und putzdienst
- verwaltung der schlüssel
- einberufung und leitung der mitarbeiter-
versammlung
- verwaltung der finanzen
- vertretung der kommvollversammlung nach
außen

DIE GRUNDLAGE DES VORLIEGENDEN VORSCHLAGES BILDET DER BESCHLUSZ DER LETZTEN VOLLVERSAMMLUNG ENDE NOVEMBER. DORT WURDE BESCHLOSSEN, DEN MITARBEITERRAT IN EINEN HAUSHALTS(- JETZT: VERWALTUNGSRAT) UND EINEN INHALTSRAT AUFZUSPALTEN. DIESER BESCHLUß DER LETZTEN VOLLVERSAMMLUNG WURDE NACH ZIRKA DREI STUNDEN INTENSIVER DISKUSSION GEFASST, UND NÄMLICH AUS DEM BEDÜRFNIS HERAUS, EIN GREMIUM ZU SCHAFFEN (NÄMLICH DEN INHALTSRAT), IN DEM MEHR ZEIT UND ENERGIE DAFÜR AUFGEWENDET WERDEN KANN, UM ÜBER INHALTLICHE THEMEN, DIE DAS KOMM BETREFFEN SPRECHEN ZU KÖNNEN, UM EIN "ÜBERLEGTERES" KULTURPROGRAMM ERSTELLEN ZU KÖNNEN UND UM MEHR AUFMERKSAMKEIT DARAUFGEBEN ZU KÖNNEN, DAß "NEUE LEUTE", DIE AN MITARBEIT IM KOMM INTERESSIERT SIND, EINEN ZUGANG ZUM KOMM FINDEN. (....) DIESEN GROBEN BESCHLUß DER VOLLVERSAMMLUNG HAT NUN DIE INHALTSGRUPPE IN MEHREREN NÄCHTELÄNGEN GESPRÄCHEN ZUM VORLIEGENDEN GRUNDORDNUNGSVORSCHLAG AUSGEARBEITET.

DER HEUTIGE VOLLVERSAMMLUNG KOMMT DIE AUFGABE ZU, DIESEN VORSCHLAG FÜR EINE NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR EINER INHALTLICHEN DISKUSSION ZU UNTERZIEHEN, VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE UND KRITIK ANZUBRINGEN, DEN VORSCHLAG LETZTENDLICH ANZUNEHMEN ODER ABZULEHNEN.

DIE IDEE, DIE HINTER DEM GRUNDORDNUNGSVORSCHLAG STEHT, IST DER VERSUCH, EIN BASISDEMOKRATISCH ORGANISIERTES ZENTRUM ZU ERMÖGLICHEN: IM KLARTEXT: JEDE/P, DIE/ DER I? KOMM MITARBEITEN UND MITBESTIMMEN WILL, SOLL AUFGRUND DER GEGEBENEN STRUKTUR DIE MÖGLICHKEIT DAZU HABEN. ALS GRUNDSATZ GILT: ALLE AN MITARBEIT INTERESSIERTEN SOLLEN DIE GLEICHEN RECHTE ZUR MITBESTIMMUNG UND MITARBEIT HABEN. DIE VORGESCHLAGENE GRUNDORDNUNG VERSTEHT SICH ALS EIN VERSUCH, DIES BESSER ALS BISHER ZU GEWÄHRLEISTEN.

1) DIE VOLLVERSAMMLUNG:

SIE FINDET MINDEST ZWEIMAL IM SEMESTER STATT, AUF BEDARF ÖFTER, - ZUSÄTZLICHE VOLLVERSAMMLUNGEN KÖNNEN VERWALTUNGS- ODER INHALTSRAT EINBERUFEN.

SIE IST FÜR ALLE OFFEN, STIMMBERECHTIGT SIND ALLE ANWESENDEN.

DER VOLLVERSAMMLUNG IST OBERSTES BESCHLUSZFASSENDES GREMIUM IM KOMM.

WER SOLLEN ALLE ANSTEHENDEN PROBLEME, BEDÜRFNISSE UND PERSPEKTIVEN, DIE DAS KOMM BESTREFFEN, BESPROCHEN WERDEN.

DIESES GREMIUM SOLL VOR ALLEM AUFFANGBECKEN SEIN FÜR WÜNSCHE, KRITIK... DER KOMMBESUCHER/INNEN UND DIE ARBEIT DES KOMM SOLL HIER EINER KONSTRUKTIVEN KRITIK UNTERZOGEN WERDEN.

INHALTS- UND VERWALTUNGSGRUPPE SIND DER VV WEISUNGSGEBUNDEN UND RECHENSCHAFTSPFLICHTIG.

DIE INHALTSGRUPPE SCHLÄGT DER VOLLVERSAMMLUNG RICHTLINIEN FÜR IHRE ARBEIT VOR, DIE VV BESPRICHT DIESE RICHTLINIEN UND LEGT SIE FEST.

DIE BEIDEN ARBEITSGRUPPEN SCHLAGEN DER VV IHR HAUPTVERANTWORTLICHEN VOR, DIE VV VERFÜGT ÜBER DAS VETORECHT, DIESE ABZULEHNEN.

IN DER INHALTSGRUPPE WIRDE DIE GRUNDORDNUNG DER KOMM DISKUTIERT UND AUSGEARBEITET. DIE VV DISKUTIERT DIE GRUNDORDNUNGSVORSCHLÄGE UND LEGT SIE FEST. WEITERS BESCHLIEßT DIE VV DEN BUDGETPLAN FÜR DAS KOMM.

2) DIE ARBEITSGRUPPEN:

2A) INHALTSGRUPPE:

SIE FINDET JEDEN MITTWOCH UM 21 UHR STATT.

SIE IST FÜR ALLE OFFEN. STIMMBERECHTIGT SIND ALLE ANWESENDEN, ALLERDINGS KNÜPFEN SICH AN DAS STIMMRECHT DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER BESCHLÜSSE AUCH ZU SORGEN, SOFERN DIESE AUFGABE NICHT AN EINZELNE WEITERGEGEBEN WIRD.

der inhaltsgruppe kommt die aufgabe zu, das KULTURPROGRAMM zu erstellen, die nötige ÖFFENTLICHKEITSARBEIT zu tragen (publikationen, kontakte) und gespräche über INHALTLICHE ARBEIT zu führen und diese zu tragen. was darunter zu verstehen ist, wird in den RICHTLINIEN auf der VOLLVERSAMMLUNG festgelegt.



VORSCHLAG FÜR DIE RICHTLINIEN DER INHALTSGRUPPE

● **ERSTELLUNG EINES AUSGEWOGENEN UND MÖGLICHT VIelfÄLTIGEN KULTURPROGRAMMES:** (alle formen der musik, theater: pantomime, clown, sprechtheater, laientheater etc., tanz, literatur (film), politische veranstaltungen (diskussionen, vorträge), feste, jubiläen unter berücksichtigung lokaler (innsbrucker, tiroler, österreichischer) kultureller eigeninitiativen. pro woche maximal 2 veranstaltungen).

● **UNTERSTÜTZUNG UND ANIMATION STUDENTISCHER AKTIVITÄTEN:** die rolle des KOMM als möglichkeit für studenten, das KOMM als raum zu nützen, wo über studentische anliegen gespräche, arbeitsgruppen, veranstaltungen platz haben, soll mehr als bisher bekannt werden. die inhaltsgruppe nimmt zu studentischen vertretungen und gruppen kontakt auf und animiert diese zur nutzung des KOMM.

○ GROSZE ARCHITEKTONISCHE VERÄNDERUNGEN IM KOMM beschließt die inhaltsgruppe

die INHALTSGRUPPE wählt sich eine/n HAUPTVERANTWORTLICHE/N: diesem/r kommt die aufgabe zu, die beschlüsse der inhaltsgruppe gegenüber der Ö.H zu vertreten, die treffen der inhaltsgruppe zu organisieren und die buchführung der inhaltsgruppe zu führen (oder an einen anderen zu delegieren.) die VV kann den/die hauptverantwortliche/n ablehnen.

● **UNTERSTÜTZUNG & ANIMATION VON GRUPPEN:** die möglichkeit des KOMM, für alle möglichen GRUPPEN (kreativgruppen, politische gruppen (amnesty, friede, dritte welt, bürgerinitiativen etc.) etc.) raum für treffen und veranstaltungen zu bieten soll mehr betont werden. (allerdings stehen diesem anliegen rein räumliche probleme entgegen, die auf der PROBLEMSEITE noch beschrieben werden, und zu deren lösung noch viel zeit, arbeit und geld vonnöten sein wird.

● **KOORDINATION DER OBEN GENANNTEN AKTIVITÄTEN.**

● **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:** in der inhaltsgruppe werden sämtliche publikationen (plakate, flugblätter, broschüren, beiträge für andere zeitungen etc.) verfaßt und gestaltet bzw. die betreffende arbeit an einzelne verteilt. weiters informiert die inhaltsgruppe alle mögliche zugängliche öffentlichkeit (zeitungen, radio etc.) über die aktivitäten im KOMM.

● **ANIMATION ZUR MITARBEIT:** der inhaltsgruppe kommt auch die aufgabe zu, sich um neue interessenten an komm zu kümmern, diesen durch offenheit und information die möglichkeiten zur mitarbeit zu geben.



VERWALTUNGSGRUPPE:

2 B) — — —

in der ~~inhaltsgruppe~~ werden die zur aufrechterhaltung des KOMM nötigen arbeiten verteilt. die HAUSHALTSGRUPPE ist zuständig für BARDIENST, PUTZDIENST, JOURNALDIENST, BUCHFÜHRUNG, verbesserung der Koordination der verschiedenen arbeiten.

weiters kommt ihr die aufgabe der RAUMGESTALTUNG zu, möglichkeiten zur verschönerung des KOMM und gewährleistung gemütlicher BEISLATMOSPHÄRE (an veranstaltungsfreien tagen) kommt auch ihr zu.

die verwaltungsgruppe bestimmt eine BUCHHALTUNGSGRUPPE, die die buchhaltung des KOMM führt, und die für diese arbeit gemäß dem aufwand entschädigt wird. weiters bestimmt die verwaltungsgruppe eine/n HAUPTVERANTWORTLICHE/N, die/der die beschlüsse der verwaltungsgruppe gegenüber der Ö.H. vertritt, die treffen der verwaltungsgruppe organisiert und dafür verantwortlich ist, daß die BUCHHALTUNG termingerecht an die Ö.H. weitergegeben wird.

o HAUPTVERANTWORTLICHER FÜRS KOMM = KULTURREFERENT DER Ö.H.

die letzte vollversammlung bestätigte gerhard könig in seiner funktion als hauptverantwortlichen. der vorliegende grundordnungsvorschlag sieht zusätzlich zu den hauptverantwortlichen der arbeitsgruppen auch einen HAUPTVERANTWORTLICHEN FÜRS KOMM VOR. dieser wird von der VV gewählt und seine funktion liegt neben der vertretung des komm gegenüber der Ö.H. in der vertretung des komm nach außen = offizielle stellen (politiker, geldgeber medien etc.). der hauptverantwortlich ist verpflichtet an der arbeit der inhaltgruppe beteiligt zu sein

Budgetplan - vorschlag:

DIE INHALTSGRUPPE SCHLÄGT DER VOLLVERSAMMLUNG HIEMIT FOLGENDEN GROBEN BUDGETPLAN VOR:

INHALTS- und VERWALTUNGSGRUPPE verfügen über ein getrenntes BUDGET, wobei die inhaltgruppe über die öffentlichen subventionen verfügt und die verwaltungsgruppe ihr budget selbst trägt.

abzüglich eines "sicherheitspolster"s=(noch zu bestimmender anteil der jahres= subvention, der für einmalige große anschaffungen und umbauten etc. zurück gehalten wird) erhält die inhaltgruppe einen monatlichen anteil der gesamt= jahressubvention: aus diesem pot ist folgendes zu bezahlen:

gegen der künstler

plakate, flugblätter, broschüren etc.

aufwandsentschädigungen für lay-out, gestaltung der flugblätter, flugblatt= verteiler, plakatierer, organisatoren, veranstalter (alles kommitarbeiter/ innen)

die verwaltungsgruppe bezahlt aus dem "gewinn" der bar folgende arbeitsent= schädigungen:

buchhaltung

bardienst

putzdienst

journaldienst

und bezahlt anfallende kosten für den täglichen betrieb: = glühbirnen, putzmaterial, nahrungsmittel.....

und natürlich die getränkekosten

der buchhaltungsgruppe kommt die aufgabe zu den budgetplan detailliert zu erstellen.



alles klar?